

## ***Xylella fastidiosa* - Situation in Deutschland und in der EU**

*Xylella fastidiosa* kann mehr als 300 Wirtspflanzenarten befallen. Dieses Gram-negative Bakterium besiedelt das Xylem der Pflanzen und bildet Biofilme, sodass die Pflanzen nicht mehr ausreichend mit Wasser und Nährstoffen versorgt werden und absterben können. Es gibt bislang vier anerkannte Unterarten, *ssp. fastidiosa*, *ssp. pauca*, *ssp. multiplex* und *ssp. sandyi*, die sich bezüglich ihres Wirtspflanzenspektrums und ihrer Verbreitung unterscheiden. Das Bakterium kann durch xylemsaugende Vektoren übertragen und verbreitet werden. Weitere Informationen sind im Faltblatt zu finden unter [http://pflanzenegesundheit.jki.bund.de/dokumente/upload/08e95\\_xylella-fastidiosa\\_faltblatt.pdf](http://pflanzenegesundheit.jki.bund.de/dokumente/upload/08e95_xylella-fastidiosa_faltblatt.pdf).

In Europa wurde 2013 erstmals das Auftreten von *Xylella* an Olivenbäumen in der Region Apulien gemeldet; dort wurde die Unterart *pauca* gefunden. Im Jahr 2015 wurde von der EU der Durchführungsbeschluss (EU) 2015/789 erlassen, in dem umfassende Maßnahmen festgeschrieben werden. Ziel ist es, die Etablierung und Ausbreitung des Bakteriums durch frühzeitige Erkennung und entsprechende Maßnahmen zu verhindern.

Frankreich meldete 2015 den ersten Nachweis. Dort wurde *Xylella fastidiosa* der Unterart *multiplex* vor allem in der Kreuzblume *Polygala myrtifolia* auf Korsika und auf dem Festland in Südfrankreich festgestellt. In Deutschland wurde 2016 der Nachweis von *Xylella* Unterart *fastidiosa* an einer einzelnen privaten Oleanderpflanze gemeldet, die zum Überwintern in einer Gärtnerei untergebracht war. Ende des Jahres wurde in der Gärtnerei an drei weiteren Pflanzenarten (*Rosmarinus officinalis*, *Streptocarpus* sp. und *Erysimum* sp.) *Xylella* gefunden. Die Befallszone umfasst den gesamten Betrieb, in dem *Xylella* gefunden wurde und den angrenzenden Privatgarten, in dem der Oleander über mehrere Jahre auf der Terrasse stand. Gemäß Durchführungsbeschluss 2015/789 der EU wurden in der Befallszone sowie im Bereich von 100 m Radius um den Standort der befallenen Pflanzen alle Wirtspflanzen vernichtet und die spezifizierten Pflanzen getestet, sowie eine 10 km breite Pufferzone eingerichtet. Teile von Thüringen sind ebenfalls in diese Pufferzone eingebunden. Die Pufferzone wurde in 100 m x 100 m Quadranten unterteilt, in denen mittels Sichtprüfung anfällige Pflanzenarten amtlich kontrolliert werden. Bei Verdacht werden Proben im Laboratorium untersucht. Über einen Zeitraum von fünf Jahren dauern die Kontrollen und strenge weitere Maßnahmen, wie. z. B. Verbringungsverbote für Pflanzen aus Befalls- und Pufferzone heraus, an.

Ende 2016 wurde *Xylella fastidiosa* erstmalig an verschiedenen Pflanzen auf Mallorca gefunden. 2017 meldete Spanien weitere positive Funde auf Mallorca (197 von 1177 Proben positiv; Unterart *fastidiosa* und *multiplex*), Ibiza (72 von 305 Proben positiv; Unterart *pauca*) und Menorca (16 von 25 Proben positiv; Unterart *multiplex*). Insgesamt wurde *Xylella* an 13 verschiedenen Pflanzenarten in den drei Regionen gefunden und mittlerweile gilt das gesamte Gebiet der Balearen als abgegrenztes Gebiet gemäß EU-Durchführungsbeschluss.

18.05.2017